

Dem Neuen Jahr zum Gruße!

Zum Neuen Jahre!

Die Turmuhr schlägt. Die Glocken läuten, Geheimnisvoll klingt's durch die Nacht. Glück auf, Neujahr! Durch Not und Pein Strahlt uns ein glüh'ner Hoffnungsschein, Den du gebracht!

Glück auf, Neujahr! Sei uns willkommen, Dröhnt waffenklirrend auch dein Schritt, Vielleicht bringtst du unter dem Gewand Du doch der Welt, dem deutschen Land, Den Frieden mit!

Die Turmuhr schlägt. Die Glocken läuten Und künden uns der Zeiten Lauf. Es tagt! Wenn's auch noch stürmt und tost, Gott ist mit uns, ist unser Trost; Glück auf, Glück auf!

Heinz Sch. Roth.

1918!

Stiller denn je ist das Weihnachtsfest vorübergezogen, und wenn heute Nacht die Uhr zum zwölften Schlag ausholt, ist wieder ein Jahr in die Ewigkeit versunken. Wie oft haben wir diese Stunde schon erlebt! Mit Lachen und Scherzen unter Gläserklang haben wir im frohen Kreise das alte Jahr hinabgeleitet und das neue bekränzt. Konnten wir auch nie die Zukunft voraussehen, in Friedenszeiten flossen dennoch zwölf Monde um zwölf Monde dahin, in Arbeit in Freude, in Lust und Schmerz. Tausend Jahre sind in deinen Augen wie eine Wache, wenn sie entchwunden ist in der Nacht! Was war ein Jahr? Raum gegrüßt, war es entchwunden. Frühling, Sommer, Herbst und Winter. So ging der Kreislauf im ewigen Wechsel. Wir waren jung, wurden alt, neue Generationen kamen und verschwanden und den Wenigsten ward der Sinn des Lebens offenbar. Kleine Sorgen und Schmerzen füllten unsre Tage, Arbeit war des Lebens Preis. Der Weltkrieg kam und mit ihm änderte sich unser Dasein von Grund auf.

Die Welt erlebte in wenigen Monaten, in Wochen eine Entwicklung, wozu sie in friedlichen Zeiten Jahrzehnte und Jahrhunderte brauchte. Ein Erleben ging mit uns, wie es in keiner gewaltigen Größe nie vorher gesehen wurde. Was sind die Völkerwanderungen vor Jahrtausenden gewesen, von denen wir voll Staunen und Bewunderung sprachen und in den Geschichtsbüchern lasen? Völkerwanderungen, von denen wir sagten, sie hätten das Gesicht der Erde verändert, wenn einige Volkeshämme von Norden nach Süden zogen und uralte Reiche, die die damalig bekannte Welt beherrschten, zittern ließen. Was waren diese Züge gemessen an den Millionen, die im August 1914 über den Rhein über die Weichsel über die Donau, über die Maas zogen? Was sind die Schlachten und Heere eines Alexander des Großen, eines Cäsar, eines Hannibal, eines Napoleon, eines Friedrich des Großen gegen die monatelangen, ununterbrochenen Kämpfe an der Marne, an der Maas, an der Somme, an der Piave, am Sereth, in denen Völker gegen Völker

rennen, Tag und Nacht, Nacht und Tag, Monat um Monat, immerfort ohne Pause, in denen Millionen gegen Millionen stehen, die um das Schicksal der Erde wüffeln und wobei mehr Menschen sterben als in den Kriegen jener Männer ins Feld gezogen waren!

Was sind die Heldensagen jener Zeiten, gegen das, was heute tagtäglich vom letzten Musterier getan, als etwas Selbstverständliches, von dem kein Lied, kein Heldenduch singt? Was sind die Fahrten eines Odysseus gegen den Zug der Mäo um nur ein Beispiel unter tausend herauszugreifen? Und was unsre Bevölkerung hinter der Front, im Lande selbst, was jede Frau tagtäglich leidet und streitet, am Herd, in der Fabrik, wo haben wir seinesgleichen? Wenn in den Kämpfen der Germanen die Weiber auf Wagnisburgen hinter den streitenden Männern standen, um sich bei der Niederlage das Schwert in die entblöte Brust zu stoßen, ist es nicht ein Theaterspiel gegen die Leiden unsrer Mütter und Töchter, die still und lautlos in den Fabriken kämpfen und fechten, Granaten füllen, den Tod im Auge, während draußen ihre Gatten und Söhne tausendfachen Tod erleiden? Was ist die Mutter die ihre sieben Söhne sterben sieht, von der uns das alte Testament erzählt, gegen die Mutter unserer Tage, deren Hölterqualen um wieviel größer sind? Heute wanken und stürzen Reiche, die in der Ewigkeit und für die Ewigkeit gegründet zu sein schienen. Kronen und Fürsten verwehen wie ein Hauch und Völker erwachen zu neuem Leben, die Jahrhunderte lang tot und begraben waren. Abends legen wir uns nieder und morgens fassen wir eine neue Weltlage. In einer einzigen Nacht sind so viel Menschenleben verhaucht, daß sie eine Stadt bevölkern könnten. Jeden Tag schafft die Technik neue Wunder. Luft und Wasser sind uns vertraut wie die Straßen eines Dorfes und unerfüllbar gewesene Träume sind Wirklichkeit. Nie war der Menschengeist so rührig und erfinderisch als in unsren Tagen, und wir nehmen es hin, als müßte es so sein. Es ist als wären die verborgensten Kanäle des Wissens aufgebrochen und die biblischen Prophezeiungen und Sagen sind zur Tat geworden. Es ist alles so groß und gewaltig, daß man lachen muß, ob des Versuches, Worte dafür zu finden.

Also ist das Geschehen unsrer Tage. Stündlich sehen wir es, schauen es mit eigenen Augen und niemand weiß, was der nächste Morgen bringt. Aber Trauer senkt sich über uns, Wehmut erfüllt unsre Herzen, denn wir wissen, alles was geschieht und geschehen ist, war und wird sein — Vernichtung und Tod! Nicht zum Aufbau, nicht zum Glück, Zerstörung und Unglück. Unfruchtbar ist die Arbeit und wir wissen nicht, ob wir der Erde, die den Halm sprießen läßt, fluchen sollen, ob ihrer göttlichen Fruchtbarkeit. Millionen sinken jährlich ins Grab. Zehn Millionen Menschen verwesen bereits in den Massengräbern, keine Glocke hat ihnen zum letzten Weg geläutet, keine liebe Hand hat ihnen die Augen zugeedrückt und niemand frug: sind deine Tage erfüllt, was war der Zweck deines Erdenwanderns? Wie werden wir alle vor dem Richterstuhl der Geschichte bestehen, werden uns nicht die kommenden Geschlechter aller Zeiten noch verfluchen, wenn längst unser Staub

über die Felder weht? Die furchtbaren Leidenchaften sind erwacht. Einer wütet in Reid und Haß gegen den anderen. Die Tiere beschämen uns.

Das sind unsere Gedanken beim heutigen Jahreswechsel. Ist nicht seit jenem 1. August 1914 die Zeit stehen geblieben. Rollt das Rad nicht zurück? 1917, 1918 was gilt der Unterschied? Wir müßten verzweifeln, sähen wir nicht, daß auch in dieser Verrichtung, zwischen den Leichen und Trümmern neues Leben blüht. Der Sinn des Lebens ist höher als all unser ärmliches Tun. Und über allen Heldentaten zieht ein gewaltiger Geist. Menschen und Städte können wir vernichten. Die Erde bleibt! Aus Ruinen baut sich ein neuer, stolzer Bau, und nach uns wird ein anderes Geschlecht kommen. Sie werden die Schwerter in Sensen und die Lanzen in Sichel umwandeln. Aus Völkerhaß wird Menschenliebe erblühen. Im Osten ist ein neues Licht erstanden. Seine Strahlen werden auch die letzte Nacht durchdringen. In diesem Sinne wollen wir das neue Jahr begrüßen. Nicht jubelnd; dazu ist die Zeit noch nicht da. Auch 1918 werden noch Ströme von Blut fließen. Es ist nicht die Schuld unseres Volkes. Dies Bewußtsein ist eine Kraft, die uns das Kommende leichter ertragen läßt. Fester denn je werden wir stehen und desto früher wird auch bei den Völkern im Westen die Erkenntnis aufsteigen. Sie wird kommen in diesem neuen Jahr und mit ihm der Friede für die ganze Menschheit. Sie wird sich erheben wie aus einem schweren Traum und alle werden ihre Schuld bekennen. In diesem Bekenntnis aber wird die Gewähr liegen, für eine bessere Zukunft. Grenzen und Schranken werden fallen müssen und alle Völker Europas sich die Hände reichen zu einem neuen Bund, so wie wir es jetzt im Osten sehen. In Brest-Litowsk sitzt der Prinz von Bayern neben der Arbeiterin. Ihr Ziel ist Frieden! Kein Haß ist mehr. Verstehen und Verständigung. Nicht mehr Unterjochung wie bei früheren Friedensschlüssen.

So beginnt das neue Jahr und die neue Zeit. Möge sie uns zum Heil werden! Zum Segen auch für unsre Gemeinde und ihre Bewohner. Möge das neue Jahr glückliche Heimkehr bringen allen Flörsheimern, die draußen in den Gräben, an den Geschützen stehen, die in wilder Fahrt das Meer oder die Luft durchkreuzen.

Wenn heute Nacht die Glocken das neue Jahr von den Türmen verkünden, klinge Friede mit, über Land und Völker, der zu uns kommen wird in diesem Jahre.

Ueber Jerusalem donnern heute die Kanonen, die Stadt, auf die alle Völker und Religionen voll Ehrfurcht schauen. Es sei uns ein Symbol der bald kommenden Völkerverständigung. So schließen wir mit den Worten des Psalmisten, der sie zu Jerusalem sprach und die wir heute allen Städten Europas zurufen:

„Um meiner Brüder und Freunde willen
will ich dir Frieden wünschen.“

Willi Thomas.

Neujahr!

Bei heute Rückkehr hält in entschuldene Zeit,
Grüß in Wort und Gestalt die Vergangenheit,
Deren hehres und heiliges Spiegelbild
Von Kampf und Not, doch vom Siege erfüllt.
Reid und Entbehrung brachte das alte Jahr,
Doch aufstieg lauchend der deutsche War.
Wie drum das Schicksal die Blätter wende,
Ob neue Schlachten, ob den Krieg es beende,
Wir werden tapfer und flaglos fragen
Mit leuchtender Stirn immerdar
Die Opfer und Lasten im Neuen Jahr
Und um die Freiheit das Höchste wagen.
Sonst reicheten wir uns froh die Hände
Und grüßten laut des Jahres letzte Stunde,
Heut nur ein stummer Händedruck
Und ein Verspruch in stiller Tafelrunde:
Wir wollen stolz erhabenen Hauptes schreiten —
Weil unser Tun lebt fort in Ewigkeiten —
Den Hader unter uns begraben,
Damit nach außen unsre Kraft gestählt,
Damit wir frei die Arme haben
Zum Sieg, der unser Herz befeelt.
Wir wollen einig sein in Not und Tod —
Dann steigt aus dieses Neujahrs Morgenrot
Der Tag des Sieges auf, den wir erhoffen,
Dann wird, was immer wir verloren,
Aus Deutschland neue Kraft und Macht
In ew'ger Schönheit wieder neu geboren!
Frau W. Flörsheim.

Amlicher Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 30. Dezember 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Operen-Bogen, südlich von der Scarpe und auf dem Ost-Maas-Ufer war die Artillerietätigkeit zeitweilig gesteigert.

Kleinere Erkundungsgefechte an der englischen Front und in den Argonnen.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Nichts Neues.

Mazedonische Front

Nordwestlich von Monastir und am Dojran-See lebte das Feuer vorübergehend auf.

Italienische Front:

Am Tomba-Rücken und im Piave-Abschnitt beiderseits von Pedersobba entwickelten sich am Nachmittag heftige Artillerie- und Minenwerferkämpfe.

Der erste Generalquartiermeister:

Rudendorff.

Kokales und von Nah u. Fern.

Flörsheim a. M., den 31. Dezember.

1. An der Jahreswende dürften die Aufzeichnungen des Feldgerichtschoffen Andreas Flörsheimer aus dem Jahre 1817 in seinem Haushaltsgesuch das Interesse der Leser erregen:

„Am 18. Februar 1817 ist Morgens früh gegen 7 Uhr ein schweres Ungewitter gewesen und hat in der Hochheimer Kirch eingeschlagen, daß es gebrannt hat.“ „Auf daß Jahr 1817 den 8. März ist ein Unglück bei Höchst auf dem Main geschehen. Ist der Friedrich Nauheimer von Frankfurt mit seinem Rachen gefahren und bei Höchst in dem Sturm Wind mit 35 Menschen untergegangen. Von Flörsheim ist gewesen, Gerhard Mitter, Peter Steinbrech, Nikolaus Mohr, Friedrich Nauheimer und seine Frau und Katharina Mohr in.“

6 Menschen von hier. O Herr gib ihnen die ewige Ruh und das ewige Licht leuchte ihnen, Amen.“

Im April 1817 hab ich Andreas Flörsheimer Frucht verkauft:

Malter	Korn	— 19 fl.
„	Wais	— 24 fl.
„	Gerst	— 16 fl.
„	(Haber) Hafer	— 8 fl.
„	Widen	— 12 fl.

Daß Laib Brod hat gekost 30 Kreuzer.

Flörschmer Allerlei!

Uffem Günstippel, Silvester 1917.

Perroft Reijohr beifomme!



De allererst muh eich meine Soldate gradeleern, die wu mer des gonz Jahr aus dem Feld geschritwe hun, uffem Unnerfond un uffem Rageredd. Aus Frontreich, Belgie, aus de Bugele, aus de Schlambanje, von Rukland, Rlescha, Dinaborsch von de Marine, von de Flietzer, aus de G-dabbe, von Serbie, von Rumänje, aus de Bolladei un de Wallachei, aus Dablsje un alle Harri Länner. Bloß on Brief hod mer toon Schabgemaachd, dat war aus de Verkei. Wehe dem hod mei Radderine frowe Daag de Robb hente losse, weil en

Haarhem druff abgebild war. Nach mein Mercle fer all die Brief un Dichtstuarde. Es is blos schadd, daß to Briefmarke druff warn, dann hebb eich mer wenigstens ebbes defert laafe ferne. Bloß oner war su freindlich un hod mer e par Bund Bohne geschid un e Stidelsche Saaf. Wenn dert also werre schreib, veegeht mei Radderine nid un dat dare als emol ebbes enpade. — Sie is en gute Freind von gud Esse un Drinke un ich sein aach toon Rostweacher. Ei eich schlaun toon Deiwel ebbes ab, un bei mer gleit nix ferid was de Briefdrehet bringt als die Postufftrag. Eich sein heidsedaags uff alles ogewisse. De Schobbe Wei lost drei Mark. Do hebb mer sich frieher drei Dwend laaf drinke ferne. Was toon oom do heid noch fer die Haushalling twerich bleiwe? Frieher hod mer sich als emol im Feld ebbes holle ferne. Allweil is mer dene Spighuwe gar nid mie gewachse. Su frieh toon eich morjens gar nid uff, wie die draus sein un grafe unferom des beide eweder. Un wenn mer ebbes von auswerds bringe will, do nummes om schun in Fasslich die twermonische Felds, Wald- un Wilschondarme ab. Des gonz

1 Um die in diesem Jahre herrschende Kalendernot für unsere Leser nach Möglichkeit zu mildern, haben wir in heutiger Nummer einen Wandkalender für das Jahr 1918 abgedruckt. Wir hoffen, damit unseren Lesern einen Gefallen zu erweisen.

1 Nassauische Landesbank. Auf das Inserat der Nassauischen Landesbank in heutiger Nummer betr. Zahlung der Hypothekenzinsen usw. machen wir hiermit ganz besonders aufmerksam.

Flörsheimer Lichtspiele. Nun sind sie wieder da, die sich vor dem Kriege so rasch beliebt gemacht hatten. Der Kriegsausbruch und die Einberufung zum Militär hatten den Betrieb geschlossen. Jetzt aber sollen wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, die Vorstellungen wieder beginnen, zum Wohle für unsere schulentlassene Jugend, welche seither gewohnt war, Sonntags nach der Stadt zu fahren um dort Veranstaltungen zu besuchen welche sie besser nicht gesehen hätte. Aber auch der gereifte ernste Mann wird gern zu den Lichtspielen kommen um dort wenigstens für einige Stunden das Kriegselend zu vergessen.

Amtliches.

Verordnung.

Auf Grund des § 4 des Gesetzes über den Belagerungszustand bestimme ich für den Befehlsbereich der Festung Mainz:

Das Abbrennen von Feuerwerks- und Explosivkörpern aller Art sowie das Schießen mit Flakpatronen und der Verkauf dieser Gegenstände werden verboten. Ausnahmen bedürfen meiner besonderen Genehmigung.

Zu widerhandlungen werden mit Geldstrafe nicht unter zehn Mark oder mit entsprechender Haft bestraft. Mainz, den 22. Dezember 1915.

Der Gouverneur der Festung Mainz.

von Büding,

General der Artillerie.

Die nachstehende Verordnung wird aufs Neue in Erinnerung gebracht, mit dem Hinweis genauester Beachtung.

Flörsheim, den 31. Dezember 1917.

Der Bürgermeister: Laud.

Bekanntmachung.

betreffend Abgabe von Speck und Fett aus Haus-schlachtungen.

Nach § 11 Abs. 2 der Verordnung über die Regelung des Fleischverkehrs und den Handel mit Schweinen Reichsgesetzblatt 1917 S. 949 hat der Selbstversorger von dem durch die Haus-schlachtung von Schweinen gewonnenen Fleische an den Kommunalverband Speck oder Fett in folgenden Mengen abzugeben, und zwar wenn das Schlachtgewicht des Schweines beträgt:

- a) mehr als 60—70 Kilogramm einschl.: 1 Kilogramm
- b) „ 70—80 „ 2 „
- c) „ 80 Kilogramm für weitere angefangene je 10 Kilogramm je 0,5 Kilogramm.

Ist das Schwein früher zur Zucht verwendet worden, so sind 3 vom Hundert des Schlachtgewichtes in Speck oder Fett abzuliefern. Es ist gestattet, diese Säge freiwillig zu erhöhen. Die Ablieferung soll sofort nach der Schlachtung erfolgen, und zwar an die Sammelstelle (Meßmeister Peter Keller hier).

Es darf nur Speck abgegeben werden und zwar ohne Schwarte da diese keinen Speck darstellt. Durch Anweisung der die Haus-schlachtungen ausführenden Meßger, bei dem Zerlegen der Körper, von vornherein das zur Abgabe zu bringende Stück abzusondern dürfte weiter eine Erleichterung des Sammelgeschäfts erzielt werden. Die Vergütung für den Speck oder das Fett

beträgt nach Festsetzung der Bezirksfleischstelle 4 Mark 50 Pfennig für ein Kilogramm.

Flörsheim a. M., den 19. Dezember 1917.

Der Bürgermeister: Laud.

Bekanntmachung.

Bei dem Frostwetter bildet das aus den einzelnen Hofstraßen ablaufende Wasser ein Verkehrshindernis durch welches auch leicht Unglücksfälle herbeigeführt werden. Die Abführung von Wasser aus den Hofstraßen auf die Straßen, auch des reinen Wassers, ist für die Dauer der Frostzeit bei Strafe verboten. Die Polizeibeamten haben Anweisung alle Uebertretungen zur Anzeige zu bringen.

Flörsheim, den 20. Dez. 1917.

Der Bürgermeister: Laud.

Redaktions-Briefkasten.

Pionier P. M. aus Flörsheim und Chr. P. M. aus Hochheim zur Zeit in Bordenone. Besten Dank für das Gedicht und die Grüße aus den italienischen Alpen. Leider kam die Einserdung erst nach Weihnachten. Viel Glück und baldige Heimkehr. Die Redaktion.

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst.

Mittwoch 5⁴⁵ hl. Messe im Schwesternhaus.

Donnerstag 7⁰⁰ Gefe. Segensmesse für Joh. Friedrich Euler.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 1. Januar (Neujahrsfest.)

Beginn des Gottesdienstes nachm. um 2 Uhr.

Spielplan des Mainzer Stadttheaters.

Direktion: Hans Islaub.

Montag 31. Dez. Nachm. 2¹⁵ Uhr „Peterchens Mondfahrt“
Montag 31. Dez. Abends 6¹⁵ Uhr „Der liebe Augustin“
Dienstag 1. Januar. Nachm. 2¹⁵ Uhr „Peterchens Mondfahrt“
Dienstag 1. Januar. Abends 7 Uhr „Lohengrin“
Mittwoch 2. Januar. Abends 7 Uhr „Rathen“
Donnerstag 3. Januar. Abends 7 Uhr „Peterchens Mondfahrt“

Neues Theater, Frankfurt a. M.

Direktion: Arthur Hellmer und Max Reimann.

Mittwoch 2. Januar, Donnerstag 3. Januar, Freitag 4. Januar, Samstag 5. Januar und Sonntag den 6. Januar Nachmittags 3¹⁵ Uhr „Der Lügenpeter“
Dienstag 1. Januar. Vormittags 11¹⁵ Uhr „Liebeslet“
Mittwoch 2. Januar. Abends 1¹⁵ Uhr „Stein unter Steinen“
Donnerstag 3. Januar. Abends 1¹⁵ Uhr „Die bessere Hälfte“

Nassauische Landesbank.

Nassauische Sparkasse.

Die Zahlung der Hypothekenzinsen, welche am 31. ds. Mts. seitens unserer dortigen Darlehensschuldner zu entrichten sind, hat in der Zeit vom 1. bis 24. Januar n. Js. bei unserer Sammelstelle Flörsheim zu erfolgen.

Spätere Zahlungen können nur bei unserer Hauptkassette entgegengenommen werden.

Der Verwalter der Sammelstelle ist zur Quittungsleistung berechtigt; er ist auch zur Amtsverschwiegenheit besonders verpflichtet.

Pünktliche Zahlung wird erwartet.

Wiesbaden, den 28. Dezember 1917.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Bekanntmachung.

Von heute ab können die Mündelzinsen abgehoben werden. Ferner wird jede Zahlung entgegengenommen. Sparbücher kostenfrei.

Die nassauische Landesbank.

Sammelstelle Flörsheim.

Verwalter Burkhard Fleisch.

zu flehe lumme, Badesoo hun gerabbel, Proft Reijohr, Reijohr, ehr Leusbuwe, Reijohr Lumdesgeig, Proft Reijohr, de leyde Jug hot gepiffe, Proft Reijohr, Jores, gheht hoom, Proft Reijohr, Perroft Reijohr. Su is des gonge bis zwaa Uhr bis de Kald hoomgetrime hod. De onnern Morjend hot mer on de Werdsheiser e paar Kappe selbe seh, Kragese, abgerissene Schleb un allerhond Waaghes. Bei de Weder sein die Reijohrswed gehold worn un mei Radderine is bei ehre gonge Runne, des warn all die Weder un im aach Uhr hun verzej Reijohrswed uffem Dilsch geleh. Donn hots des Reijohr bei de Krämer gewome un do is aach ebbes gonz Schyenes abgefall. Im Jesh is de Briefstrehet lumme un hod die Wylstade gebrooch. Mei Radderine hod alle Jahr vo von Errelechem friet, do war ju e Wilsch-bel druff merre Joraffel un e Barrik un sie hod newer e Wilsch-bid gestonne. Dorch Maul un Ros hadde en Ring merreme Schloß un sie is geritte uffem Raafersesem. Unne drunner hot gestonne:

Proft Reijohr — holder Stern

Hab dich zum Fresse gern

Med delnem Saafzuwmer

Proft Reijohr — alder Schrummer.

Wie die Kard des erschemol lumme is, is die gonz Waltergaf nlichtig gonge.

Koachmeddaags hots bei de Werd Reijohrswed gewome un die Rinner sein erimmgeloffe un hun die Fensterläre om Moo somme geluchd, die wu naachts ausgehenkt sein worn. Monchmol is su en Vaare, dat wu on de Eisebohn schlofe is, uffem Gans-tibbel uffgewachd.

Owends sein mer donn uff de Berjerball. Bei unserm alde Vereen warn eich Dorstonsmitglied un Ehrenmitglied ohne Beiträg. — Su war des frieher.

Silvester un Reijohr. Aach Daag kennt mer deso veeziehle. Des warn noch onnern Zeite. Allweil sein mer su atem wie Job. Nach toon Kalenner. Ammer ich hun mer selwerd oon gemaachd und den weern ich eich des nechte Mol medbringe.

Proft Reijohr beifomme!

Jongts neie gud o, duts alde gud beschliche
Un heert mer doch endlich emol uffer zu schlehe
Die Ellis die wart jo schun lengst uff ehre Borsch
Proft Reijohr, es gteht Euch de

Günstippelschorsch.

Silvesterfrosch.

Unseren werten Gästen, sowie Freunden u.
Bekannten zum Jahreswechsel
ein fröhliches

Prosit Neujahr!

Familie Adam Messerschmitt

Gasthaus zum Hirsch

Meiner werten Kundschaft sowie Freunden und
Bekannten

die herzlichsten Glück-Wünsche
zum Neuen Jahre!

Frau D. Biemer Wwe.

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden, Be-
kannten und Verwandten die

herzl. Glückwünsche
zum Neuen Jahre!

H. Weilbacher u. Familie
Mechaniker.

Der werten Einwohnerschaft von Flörsheim
sowie allen unseren Geschäftsfreunden und
Bekannten

zum bevorstehenden Jahreswechsel
die besten Glück- und
Friedenswünsche!

Mannheimer & Co.

Zum Jahreswechsel

allen unseren lieben Freunden und Be-
kannten sowie den werten Kunden und
Nachbarn die herzlichsten

Glückwünsche

Familie H. Willwohl

Meinen werten Gästen,
sowie Freunden und Be-
kannten zum Jahreswechsel
ein frohes

Prosit Neujahr!
Adam Schmitt
Gasthaus zum
„Stern“.

Reinkleidermangel
mehr!

Verblasste Stoffe
kann jeder
leicht abtun
selbst färben



mit den
echten
BRAUNS' FARBEN

Die Stoffe erhalten eine frische
Farbe und neues Aussehen!
Stoffe färben — Blusen färben
Gardinen färben.

Zu haben bei:

Drogerie Schmitt.

Fernsprecher 99.

VIEHWOHL!
bestes Vieh-Streuemittel gegen Un-
gezieher bei Tieren. A Paket 80
Pfg. Bei: Drogerie Schmitt.

Rackows

**Handels-
Akademie**

H. E. Ackenhausen
Frankfurt a. M.
121 Zeil 121

— Telefon Römer 4252 —

Halbjahres- u. Jahreskurse

geschlossen durchgeführt für Herren
und Damen zur gründlichen Verbe-
sserung für den

kaufmännischen Beruf.

Unterricht an Jedermann in
Buchführung, Rechnen, Korre-
spondenz, Wechsel, Scheck- u.
Bankverkehr, Schönschrei-
ben, Stenographie,
Maschinenschreiben usw.
in Nachmittags- und Abendkursen.
Besinn! Jederzeit.

Ausführliche Lehrpläne gratis.

Vorbildung

für Einj., Fähnrl. und Abitur.,
auch für Damen. Tages- und
Abendkurse.

Sehr gute Erfolge. Prospekt
frei. Sämtl. Schüler des Einj.-
(Tages)Kurses bestanden das
letzte Examen.

Mainzer Pädagogium
Mainz, Clara-Strasse 1.
Sprechz. 11-1. Telefon 3147.

Wand-Kalender für das Jahr 1918.

Januar.	Februar.	März.	April.	Mai.	Juni.
1 D. Neujahr 2 M. Macarius 3 D. Genesius 4 F. Titus 5 S. Telesphor. 6 S. Heil. 3 Kön. 7 M. Lucian 8 D. Severinus 9 M. Julian 10 D. Agathon 11 F. Eugenius 12 S. Arcadius 13 S. 1. S. n. Epip. 14 M. Felix 15 D. Maurus 16 M. Marcellus 17 D. Antonius 18 F. Petri Stuhl- 19 S. Konrad 20 S. Fabian, seb. 21 M. Agnes 22 D. Vincenzius 23 M. Eusebius 24 D. Emmerich 25 F. Pauli Bekehr. 26 S. Polycarp 27 S. Kaiser Os. 28 M. Karl d. Gr. 29 D. Franz v. Salei 30 M. Adelgunde 31 D. Petr. Nol.	1 F. Ignatius 2 S. Mariä Lichtm. 3 S. Zeno 4 M. Andreas C. 5 D. Agatha 6 M. Dorothea 7 D. Romuald 8 F. Joh. v. Nepht. 9 S. Apollonia 10 S. Estomidi 11 M. Desiderius 12 D. Fastnacht 13 M. Scherzmit. 14 D. Valentinus 15 F. Basiliskus 16 S. Juliana 17 S. Jovocabit 18 M. Simeon 19 D. Gervasius 20 M. Quatember 21 D. Eleonora 22 F. Petri Stuhl- 23 S. Serebas 24 S. Minikreier 25 M. Walburga 26 D. Alexander 27 M. Leonhard 28 D. Romanus 29 Febr. Jochen-Epiph. 30 Febr. Pirmin. 31 Febr. Scholastika	1 F. Albanus 2 S. Simplicius 3 S. Oculi 4 M. Kasimir 5 D. Friedrich 6 M. Viktor 7 D. Thomas v. A. 8 F. Joh. de Deo 9 S. Franksta 10 S. Kätare 11 M. Eulogius 12 D. Gregor 13 M. Euphrasia 14 D. Katharina 15 F. Longinus 16 S. Heribert 17 S. Andrea 18 M. Cyrillus 19 D. Joseph 20 M. Joachim 21 D. Benediktus 22 F. Octavian 23 S. Otto 24 S. Palmarum 25 M. Mariä Br. 26 D. Ludgerus 27 M. Rupert 28 D. Guntram 29 F. Karfreitag 30 S. Quirinus 31 S. Oskariant	1 M. Ostermont. 2 D. Franz v. P. 3 M. Richard 4 D. Viktorus 5 F. Vincentius 6 S. Koloman 7 S. 1. Quasimod. 8 M. Albert 9 D. Maria Aleop. 10 M. Egidius 11 D. Leo d. Gr. 12 F. Julius 13 S. Hermannsgeb. 14 S. 2. Mis. Dom. 15 M. Anastasia 16 D. Drago 17 M. Anicetus 18 D. Eleuther 19 F. Werner 20 S. Viktor 21 S. 3. Trinitate 22 M. Soter u. C. 23 D. Georg 24 M. Adelbert 25 D. Marcus 26 F. Cletus 27 S. Anastasius 28 S. 1. Cantate 29 M. Petrus 30 D. Kath. v. Steno 31 S. Oskariant	1 M. Philipp Jai. 2 D. Athanasius 3 F. 4. Erfindg. C. 4 S. Monica 5 S. 5. Rogate 6 M. Joh. v. d. Pf. 7 D. Stanislaus 8 M. Wilh. Eich. 9 D. Himmelfahrt 10 F. Antoninus 11 S. Ramertus 12 S. 6. Trinitate 13 M. Serebas 14 D. Bonifacius 15 M. Sophia 16 D. Joh. v. Nep. 17 F. Albalus 18 S. Bonifacius 19 S. 8. Trinitate 20 M. Hingstmon. 21 D. Felix 22 M. Quatember 23 D. Desiderius 24 F. Johanna 25 S. Urban 26 S. Trinitate 27 M. Beda 28 D. Wilhelm 29 M. Maximus 30 D. Konrad 31 F. Petronilla	1 S. 1. Advent 2 S. 2. Advent 3 M. 3. Advent 4 D. 4. Advent 5 S. 5. Advent 6 M. 6. Advent 7 D. 7. Advent 8 S. 8. Advent 9 M. 9. Advent 10 D. 10. Advent 11 S. 11. Advent 12 M. 12. Advent 13 D. 1. Advent 14 S. 2. Advent 15 M. 3. Advent 16 D. 4. Advent 17 S. 5. Advent 18 M. 6. Advent 19 D. 7. Advent 20 S. 8. Advent 21 M. 9. Advent 22 D. 10. Advent 23 S. 11. Advent 24 M. 12. Advent 25 D. 1. Advent 26 S. 2. Advent 27 M. 3. Advent 28 D. 4. Advent 29 S. 5. Advent 30 M. 6. Advent 31 D. 7. Advent

Wand-Kalender für das Jahr 1918.

Juli.	August.	September.	Oktober.	November.	Dezember.
1 M. Theobald 2 D. Mariä Heilm. 3 M. Spacanth 4 D. Ulrich 5 F. Numerianus 6 S. Felias 7 S. 6. S. n. Pf. 8 M. Hilan 9 D. Cyrillus 10 M. 7. Bräuer 11 D. Pius 12 F. Joh. Guald. 13 S. Margareta 14 S. 7. S. n. Pf. 15 M. 8. S. n. Pf. 16 D. 9. S. n. Pf. 17 M. 10. S. n. Pf. 18 D. 11. S. n. Pf. 19 F. 12. S. n. Pf. 20 S. 1. Advent 21 S. 2. Advent 22 M. 3. Advent 23 D. 4. Advent 24 S. 5. Advent 25 M. 6. Advent 26 D. 7. Advent 27 S. 8. Advent 28 M. 9. Advent 29 D. 10. Advent 30 S. 11. Advent 31 M. 12. Advent	1 D. Petri Kettent. 2 F. Portianus 3 S. Steph. Erl. 4 S. 1. S. n. Pf. 5 M. Maria Götze 6 D. Beil. Erbst. 7 M. Cajetan 8 D. Cyriacus 9 F. Romanus 10 S. Laurentius 11 S. 11. S. n. Pf. 12 M. 12. S. n. Pf. 13 D. 1. Advent 14 S. 2. Advent 15 M. 3. Advent 16 D. 4. Advent 17 F. 5. Advent 18 S. 6. Advent 19 M. 7. Advent 20 D. 8. Advent 21 S. 9. Advent 22 M. 10. Advent 23 D. 11. Advent 24 S. 12. Advent 25 M. 1. Advent 26 D. 2. Advent 27 S. 3. Advent 28 M. 4. Advent 29 D. 5. Advent 30 S. 6. Advent 31 M. 7. Advent	1 S. 1. S. n. Pf. 2 M. Stephan 3 D. Manuetus 4 M. Nothila 5 D. Laurentius 6 F. Ragnus 7 S. Regina 8 S. 1. S. n. Pf. 9 M. 2. S. n. Pf. 10 D. 3. S. n. Pf. 11 S. 4. S. n. Pf. 12 M. 5. S. n. Pf. 13 D. 6. S. n. Pf. 14 S. 7. S. n. Pf. 15 M. 8. S. n. Pf. 16 D. 9. S. n. Pf. 17 F. 10. S. n. Pf. 18 S. 11. S. n. Pf. 19 M. 12. S. n. Pf. 20 D. 1. Advent 21 S. 2. Advent 22 M. 3. Advent 23 D. 4. Advent 24 S. 5. Advent 25 M. 6. Advent 26 D. 7. Advent 27 S. 8. Advent 28 M. 9. Advent 29 D. 10. Advent 30 S. 11. Advent 31 M. 12. Advent	1 D. Remigius 2 M. Leonhard 3 D. Landibius 4 F. Franz 5 S. 1. S. n. Pf. 6 S. 2. S. n. Pf. 7 M. 3. S. n. Pf. 8 D. 4. S. n. Pf. 9 F. 5. S. n. Pf. 10 S. 6. S. n. Pf. 11 M. 7. S. n. Pf. 12 D. 8. S. n. Pf. 13 S. 9. S. n. Pf. 14 M. 10. S. n. Pf. 15 D. 11. S. n. Pf. 16 F. 12. S. n. Pf. 17 S. 1. Advent 18 M. 2. Advent 19 D. 3. Advent 20 S. 4. Advent 21 M. 5. Advent 22 D. 6. Advent 23 S. 7. Advent 24 M. 8. Advent 25 D. 9. Advent 26 S. 10. Advent 27 M. 11. Advent 28 D. 12. Advent 29 S. 1. Advent 30 M. 2. Advent 31 D. 3. Advent	1 F. 1. Advent 2 M. 2. Advent 3 D. 3. Advent 4 F. 4. Advent 5 S. 5. Advent 6 M. 6. Advent 7 D. 7. Advent 8 S. 8. Advent 9 M. 9. Advent 10 D. 10. Advent 11 S. 11. Advent 12 M. 12. Advent 13 D. 1. Advent 14 S. 2. Advent 15 M. 3. Advent 16 D. 4. Advent 17 F. 5. Advent 18 S. 6. Advent 19 M. 7. Advent 20 D. 8. Advent 21 S. 9. Advent 22 M. 10. Advent 23 D. 11. Advent 24 S. 12. Advent 25 M. 1. Advent 26 D. 2. Advent 27 S. 3. Advent 28 M. 4. Advent 29 D. 5. Advent 30 S. 6. Advent 31 M. 7. Advent	1 S. 1. Advent 2 M. 2. Advent 3 D. 3. Advent 4 F. 4. Advent 5 S. 5. Advent 6 M. 6. Advent 7 D. 7. Advent 8 S. 8. Advent 9 M. 9. Advent 10 D. 10. Advent 11 S. 11. Advent 12 M. 12. Advent 13 D. 1. Advent 14 S. 2. Advent 15 M. 3. Advent 16 D. 4. Advent 17 F. 5. Advent 18 S. 6. Advent 19 M. 7. Advent 20 D. 8. Advent 21 S. 9. Advent 22 M. 10. Advent 23 D. 11. Advent 24 S. 12. Advent 25 M. 1. Advent 26 D. 2. Advent 27 S. 3. Advent 28 M. 4. Advent 29 D. 5. Advent 30 S. 6. Advent 31 M. 7. Advent

**Städtische Sparkasse
Biebrich**

mündelsicher.

Zinsfuß bis 4%

Tägliche Verzinsung.

Rassenlokal:

Biebrich, Rathausstraße Nr. 59.

Rassenstunden von 9—1/2 Uhr.

**Flörsheimer
Lichtspiele**

Um vielseitigen Wünschen gerecht zu wer-
den, haben wir uns entschlossen, unsere Licht-
spiele wieder zu eröffnen.

Es finden daher am morgigen Neujahrstage
im Gasthaus „zum Hirsch“
zwei Vorstellungen statt und zwar:

Kindervorführung

von nachm. 4—6 Uhr. Eintritt 20 Pfg.

Vorführung für Erwachsene

abends von 8—10 Uhr. Eintritt 60 Pfg.

Wir bemerken noch, daß wir unsere Filme
aus einer von den Behörden als erstklassig be-
zeichneten Anstalt beziehen, daher in der Lage
sind, unseren Besuchern für wenig Eintritts-
geld, etwas Schönes bieten zu können, im
Gegensatz zu andern derartigen Unternehmungen.

Flörsheimer Lichtspiele.

Apotheker Schäfer's

Gold-Spiritus

zur Beseitigung parasitärer Kopfbelästigung. Sicherstes
Mittel zur Vertilgung der Läuse und deren Brut in
kürzester Zeit. Preis 60 Pfg.

Apothek Flörsheim am Main Obermainstraße 14.
Fernsprecher 78.

Meiner werten Kundschaft
von Flörsheim und Umgegend,
sowie allen Bekannten
ein herzliches

Prosit Neujahr

Familie Ph. Jak. Müller
Spediteur.

Die herzlichsten Glückwünsche
zum
neuen Jahre!
Familie Jos. Martini.

Unseren werten Gästen, sowie Freunden u.
Bekannten zum Jahreswechsel
Prosit Neujahr!
Familie K. Kraus
Gasthaus zum Taunus.

Unseren werten Gästen, sowie Freunden u.
Bekannten zum Jahreswechsel
ein frohliches
Prosit Neujahr!
Familie J. P. Messerschmitt
Hotel „Zum Bahnhof“

Der werten Einwohnerschaft von Flörsheim
sowie allen meinen Geschäftsfreunden und
Bekannten
zum bevorstehenden Jahreswechsel
**die besten Glück- und
Friedenswünsche!**
Burkhard Flesch.

Allen lieben Freunden und
Bekannten sowie besonders un-
serer wert. Kundschaft wünschen
Glück und Frieden
im
Neuen Jahre!
Käthi Ditterich
Filiale Lotz & Soberr

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden, Be-
kannten und Verwandten die
herzl. Glückwünsche
zum Neuen Jahre!
Heinrich Schmitt u. Familie
Drogerie.

Prosit Neujahr!
Unseren werten Gästen, Bekannten und Freunden
die herzlichsten Glückwünsche!
Familie P. J. Hartmann
Karthäuserhof-Brauerei.

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden und
Bekannten die herzlichsten
Glückwünsche
zum neuen Jahre.
Jos. Heinrich Geiß,
Colonialwarenhandlung.

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden und Be-
kannten
die herzlichsten Glückwünsche
zum neuen Jahre.
Karl Blees, Bäckerei.

Zum Jahreswechsel!
allen unseren lieben Freunden, Bekannten und
Verwandten sowie den werten Kunden und Nach-
barn
die herzlichsten Glückwünsche!
Jakob Schmitt u. Familie
Metzgerei.

Meinen werten Gästen,
Freunden und Bekannten
die besten
Glückwünsche
zum Neuen Jahre!
Fam. Adam Becker

Meinen werten Gästen,
sowie Freunden und Be-
kannten zum Jahreswechsel
ein frohes
Prosit Neujahr!
Franz Breckheimer
Gasthaus zum
Frankfurter Hof.

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden u. Be-
kannten
die herzlichsten Glückwünsche
zum neuen Jahre!
Peter Keller u. Familie
Metzgerei.

Allen meinen werten Kunden, Freunden und
Bekannten
die herzlichsten Glückwünsche
zum neuen Jahre!
Christoph Wittekind
und Familie.

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden und
Bekannten
die herzlichsten Glückwünsche
zum neuen Jahre
Stephan Thomas, Schreinermeister.

Zum Jahreswechsel!
Meiner werten Kundschaft, Freunden u. Bekann-
ten
die herzlichsten Glückwünsche
E. Hartmann, Holz- u. Kohlenhandlung.

Unserer werten Kundschaft von Flörsheim und Um-
gegend sowie allen Bekannten ein herzlichliches
Prosit Neujahr!
Familie Gottlieb Lehmann,
Schneidermeister.

Der verehrten Einwohnerschaft von
Flörsheim, Wicker, Weilbach, Edders-
heim, Massenheim, Bad Weilbach, so-
wie allen werten Geschäftsfreunden u.
Bekannten zum bevorstehenden Jah-
reswechsel

die besten
Glückwünsche
Hochachtungsvoll
A. Rubinstein
Uhrmacher.

Zum Jahreswechsel!
allen unseren lieben Freunden und Be-
kannten sowie den werten Kunden und
Nachbarn die herzlichsten
Glückwünsche
Christoph Voller, Bäckerei.

Unserer werten Kundschaft, sowie den
geehrten Nachbarn, Freunden und
Bekannten
die herzlichsten Glückwünsche
zum neuen Jahre!
Familie Phil. Jak. Dörrhöfer
Bäckerei u. Konditorei, Wickererstr.

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden, Bekann-
ten und Verwandten die
Glückwünsche
zum neuen Jahre!
Frau Jakob Kunz und Kinder, Bäckerei.

Meiner werten Kundschaft sowie Freunden und
Bekannten
die herzlichsten Glückwünsche
zum Neuen Jahre!
Familie Josef Lenz.

Freunden, Bekannten sowie meiner werten Kundschaft
zum Jahreswechsel
die herzlichsten
Glück- u. Segens-Wünsche
Familie Georg Hammer, Friseur,
Obertaunusstraße 9.

Allen lieben Freunden und Be-
kannten sowie besonders den zahl-
reichen Abonnenten der „Flörsheimer
Zeitung“ im Schützengraben wünschen
wir
Glück u. Frieden
im
Neuen Jahre!
Heinrich Dreisbach
und Familie.